

**ALLES AM FLUSS**  
Jetzt wird die Seine zum Strand und zur Meile zum Sehen und Gesehen-Werden

**ET VOILÀ!**  
Kaja und Andrea (r.) lieben Paris im Juli. Die Metropole ist dann spürbar leerer und gewinnt an Leichtigkeit



# Sommer an der Seine

*Für das Treffen mit der Freundin kann es nur eine Stadt geben – Paris, findet Autorin Andrea Lammert*

**G**efühlte Ewigkeiten ist es her, dass ich meine Freundin Kaja gesehen habe. Sie lebt in Südfrankreich, ich in Norddeutschland. Da besteht der Großteil der Kommunikation aus WhatsApp-Chats und Telefonanrufen. Höchste Zeit, dass wir uns mal wieder treffen. Am besten in Paris. Natürlich im Sommer, mit langen Abenden an der Seine, Wein im Gepäck und einem Zimmer fast direkt am Eiffelturm.

**WIE ER LEUCHTET!** Ich hatte es schon fast vergessen, dieses Kribbeln im Bauch, wenn ich den Eiffelturm sehe. Wir steigen an der Metro-Station Invalides aus, und ich bin verzaubert. Er funkelt, als sei er aus purem Gold, versehen mit Swarovski-Kristallen. Kaja lacht: „Komm, wir gehen da jetzt hin.“ Unser Hotel „Le Pavillon“ liegt nur zehn Minuten Fußweg entfernt. Doch vorher machen wir noch einen Stopp beim kleinen Lebensmittelhändler. Käse, Wein und etwas Baguette müssen sein, zwei Gläser nehmen wir auch gleich noch dazu. Und dann wird an der Seine gepicknickt und so lange geklönt, bis wir uns auf den neuesten Stand gebracht haben.

Am nächsten Morgen treffen wir unsere Hotelbesitzerin Barbara Tascijevic-Porwoll. Gemeinsam mit ihrem Mann hat sie drei kleine Häuser zu Bio-Hotels umgebaut. Als Deutsche freut sie sich immer, wenn sie mit Gästen in ihrer Muttersprache plaudern kann. Für uns springen tolle Tipps dabei raus – besser als aus jedem Reiseführer. Sie empfiehlt uns Orte jenseits der Klassiker Eiffelturm, Champs-Élysées und Louvre. So erleben wir Paris wie die Einheimischen. Hier unser Best-of ... ■



## Rosarote Auszeit

Montmartre ist nicht nur Sacré-Cœur! Am schönsten sind die ruhigeren Straßen rundherum. So etwa die Rue de l'Abreuvoir, in der sich das Restaurant „La Maison Rose“ befindet. Hier in der Sonne sitzen und einen Cocktail mit Pastis (Anis-Likör) genießen – das ist Savoir-vivre.



## Mal kurz abtauchen

Zum Schwimmen hat uns Barbara das Kanalfreibad im Bassin de la Villette empfohlen, Eintritt gratis. Es liegt in einem futuristischen Stadtteil im 19. Arrondissement, direkt am Museum Cité. Die Wasserqualität wird regelmäßig überprüft.



## Kulturen im Dialog

Uns ist nach Grün, und so fahren wir zum Musée du quai Branly nahe dem Eiffelturm und bewundern die hängenden Gärten an der Fassade. Die sind schon ein Kunstwerk an sich. Innen beeindruckende Exponate aus fernen Kulturen. 10 € Eintritt.



## Chanson d'Amour

Eine Szene wie im Film: Ein junger Mann sitzt am Canal Saint-Martin und spielt Akkordeon. Nebenan fahren Familien mit Tretbooten. Wir beobachten sie vom Dampfer aus. Zweistündige Fahrt: 22 €, über [www.parisinfo.com](http://www.parisinfo.com).



## Vom Lesen gelernt

Weiter geht es an der Seine entlang, gemütlich im Straßencafé einen Crêpe essen, in den kleinen Shops stöbern und dann auf in die schönste Buchhandlung der Stadt: Shakespeare and Company wirkt so, als würde Harry Potter gleich um die Ecke kommen, mystisch und verzaubert.



## Zimmer frei

Im Schatten des Eiffelturms liegt unser Hotel „Le Pavillon“. Früher ein Kloster, herrscht hier heute noch eine himmlische Atmosphäre – mit Natursteinen, ökologischem Parkett und persönlicher Betreuung durch Besitzerin Barbara. DZ ab 140 €, [www.hotel-lepavillon.com](http://www.hotel-lepavillon.com).



## Stadt oder Strand? Paris hat den Mix

Wir beenden unseren Kurzurlaub am Strand der Paris Plages, nachmittags mit einem Eis in der Hand, Sorte: salziges Karamell. Lecker! Es schmeckt im Liegestuhl direkt am Ufer der Seine am besten. Hier an der Voie Georges-Pompidou im 1. und 4. Arrondissement hat die Stadt Tausende Tonnen Sand zu Stränden aufgeschüttet. Dazwischen Palmen und Strandcafés mit Blick auf die Pont Neuf. Besser kann es auch an der Côte d'Azur kaum sein!